

6168/AB XX.GP

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Povysil, Dr. Pumberger,
Mag. Haupt, Dr. Salzl, Dr. Kurzmann und Kollegen
betreffend Tuberkulose vom Osten auf dem Vormarsch
(Nr. 6633/J)

Zur vorliegenden Anfrage führe ich folgendes aus:

Zu Frage 1:

Die EU hat im Jahr 1996 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie das Projekt „EURO TB“ zur Überwachung der Tuberkulosesituation in Europa begonnen. An Hand einer europaweit geltenden Falldefinition und eines einheitlichen Datensatzes werden sowohl klinisch - anamnestische Daten von Tuberkuloseerkrankten als auch Labordaten gesammelt und evaluiert. Ein wesentlicher Bestandteil des EURO TB - Überwachungsprojektes ist auch das Monitoring von auftretenden Resistenzen. Im Jahr 1997 wurde des Weiteren eine Arbeitsgruppe zum standardisierten Monitoring der Tuberkulosebehandlungsergebnisse in Europa geschaffen. Dieses Monitoring der Behandlungsergebnisse gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen, um die Wirksamkeit der Interventionen beurteilen zu können.

Zu Frage 2:

Die WHO Genf hat kürzlich den Welttuberkulosereport 1999 veröffentlicht. Kopien über die gemeldeten Fälle bzw. Inzidenzen, gegliedert nach WHO - Regionen, sind in der Anlage angeschlossen.

Zu Frage 3:

In Österreich ist die Zahl der gemeldeten Tuberkuloseerkrankungen in den letzten Jahren leicht rückläufig bzw. konstant. Seitens des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales wird seit Jahren darauf hingewiesen, daß in der Bekämpfung der Tuberkulose die Früherkennung der Tuberkulosefälle und deren rechtzeitige und adäquate Behandlung im Vordergrund steht.

Zu Frage 4:

Um die Tuberkulosebekämpfung in Österreich zu optimieren, hat sich der Oberste Sanitätsrat bereits vor mehreren Jahren mit Maßnahmen der Tuberkulose - früherkennung und Bekämpfung auseinandergesetzt. Dabei wurde empfohlen, daß auch in Österreich Risikogruppen mit hoher Tuberkulosedurchseuchung zu erfassen und einer Kontrolle auf Tuberkulose zu unterziehen sind. Aus diesen Gründen wurden im Jahr 1994 entsprechende Empfehlungen formuliert, wonach sich die gezielten Maßnahmen in Form der aktiven Fallfindung auf entsprechende Risikogruppen zu konzentrieren haben. Die Umsetzung dieser Empfehlungen obliegt den Landeshauptmännern in Verordnungen gemäß § 23 TbcG.

Zu Frage 5:

Wie mir bekannt ist, organisiert das Bundesministerium für Justiz in Kontaktnahme zu den Fachbeamten meines Ressorts Tuberkulosevorsorgeuntersuchungen im Straf - und im Maßnahmenvollzug.

Zu Frage 6:

Das DOTS - Programm (directly observed treatment, short - course) der WHO ist ein Programm, das sich in erster Linie an Entwicklungsländer mit hoher Tuberkuloseinzidenz richtet. Die Umsetzung von DOTS in den industrialisierten Staaten Europas erfolgt indirekt, indem ein Monitoring des Behandlungsergebnisses bei Tuberkulosepatienten durchgeführt wird.

Anlage konnte nicht gescannt werden!!